

Zusammenfassung Wirtschaftsplan 2021

Das Ergebnis des Wirtschaftsplans schließt mit einem Defizit in Höhe von **1.843.031 €** ab.

Corona-bedingte Veränderungen

Der Wirtschaftsplan 2021 wurde auf Grundlage der erfolgten Öffnung des Wallraf-Richartz-Museums ab dem 13.03.21 erstellt (berücksichtigte Maßnahmen zum Informationsstand 13.03.21).

Zu beachten ist bei dieser Ergebnis- und Finanzplanung, dass Einnahmeausfälle und Mehrkosten als Folge erneuter Museumsschließungen (ab dem 13.03.21) wegen der Corona-Pandemie nicht berücksichtigt sind.

Um die wirtschaftlichen Veränderungen durch die Pandemie anschaulich darzustellen, wird im Folgenden das Jahr 2021 mit dem Jahr 2019 verglichen, da das Jahr 2020 maßgeblich durch die Pandemie beeinträchtigt wurde.

Coronabedingte Veränderung		2019	2021	Mindereinnahmen
(441)	Mieten und Pachten	158.656,00	54.357,00	104.299,00
(442)	Erträge aus Verkauf	131.310,00	50.818,00	80.492,00
(446)	Erlöse Ständige Sammlung	465.564,00	151.659,00	313.905,00
	Erlöse Ausstellungen	974.280,00	471.863,00	502.417,00
	Audioguides / Führungen	44.997,00	1.958,00	43.039,00
			<u>Mindereinnahmen</u>	<u>1.044.152,00</u>

Kürzung Betriebskostenzuschuss

Der städtische Haushaltsplan 2021 sieht einen Betriebskostenzuschuss für das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud in Höhe von 4.250.830 € vor.

Der Betriebskostenzuschuss wurde im Januar 2021 vorläufig um **350.830 € gekürzt** und beläuft sich damit auf 3.900.000 €.

Gebäudeunterhaltung

Die Übertragung der Kosten für die Museumshandwerker seit Mitte 2018 und die Kosten für Betreuung durch die Gebäudewirtschaft auf das Wallraf-Richartz-Museum führen zu erheblichen Mehrbelastungen.

Durch die Umorganisation der für alle städtischen Museen zuständigen Handwerker vom Dezernat „Kunst- und Kultur“ zum Dezernat „Stadtentwicklung, Planen und Bauen– Amt Gebäudewirtschaft“ werden die Aufwendungen für die Handwerker dem Museum in Rechnung gestellt.

Durch diese personelle Umstrukturierung werden dem Museum auch für die Baubetreuung durch die Gebäudewirtschaft ca. 28% jeder anfallenden Wartungs- oder Unterhaltungsaufwendung in Rechnung gestellt. Für diese Mehrbelastung wurde ebenfalls kein Ausgleich geschaffen.

Für sämtliche Maßnahmen sowie Bauunterhaltung und die Museumshandwerker werden insgesamt **1.107.000 €** eingeplant.

Der berücksichtigte Betrag für Bauunterhaltung im Betriebskostenzuschuss beträgt **267.000 €** (lt. Datawarehouse 2011).

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Bauunterhaltung durch Gebäudewirtschaft beauftragt	205.000	205.000	205.000	205.000	205.000	205.000
Bauunterhaltung durch WRM beauftragt	115.000	115.000	115.000	115.000	115.000	115.000
Erneuerung Rauchmelder/RAS System	170.000					
Elektrotechnische Prüfung nach Vorgabe	60.000					
Erneuerung Heizungsregelung MSR	40.000					
Erneuerung ELA Zentrale (Rückstellung)	40.000	80.000				
	630.000	400.000	320.000	320.000	320.000	320.000

2)*

2)* Maßnahme in vergangenen Jahren mit 40.000 € Rückstellung abgegrenzt, daher werden in 2022 nur 40.000 € ergebniswirksam. Mit 80.000 € in Finanzrechnung enthalten

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Museumshandwerker	317.000	317.000	317.000	317.000	317.000	317.000
Dachsanierung	40.000	300.000	260.000			
Bauunterhaltung durch WRM beauftragt	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
Auffangwannen (Rückstellung)			50.000	100.000	100.000	70.000
	402.000	662.000	672.000	462.000	462.000	432.000

1)*

1)* Maßnahme in vergangenen Jahren als Rückstellung abgegrenzt, daher in Folgejahren nicht ergebniswirksam

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Bauunterhaltung durch Gebäudewirtschaft beauftragt	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
Bauunterhaltung durch WRM beauftragt	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000

Investive Maßnahme

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Zweite Osmoseanlage (investiv)		30.000	60.000			
	-	30.000	60.000	-	-	-

3)*

3)* Investive Maßnahme in Finanzrechnung und Investitionsplanung enthalten.

Personalkosten

Die zwei wissenschaftlichen Stellen sind im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud ohne Ausgleich der zusätzlichen Personalaufwendungen aus dem vorhandenen Betriebskostenzuschuss zu finanzieren. Dies betrifft die Stelle 39,0 Std. der wissenschaftlichen Referentin (Besetzung am 01.09.2019) und die Stelle 39,0 Std. der wissenschaftlichen Dokumentation mit Schwerpunkt digitale Dokumentation (Besetzung 01.01.2020). Die Kosten der beiden Stellen belaufen sich auf **160.000 €**.

Erläuterung von erhöhten Abweichungen zu den Vorjahren

- Die erhöhten Personalaufwendungen im Vergleich zum vorläufigen Ist für 2020 ergeben sich neben einer einkalkulierten Tarifsteigerung von 2 %, Arbeitszeitaufstockungen und durchschnittlichen Schwankungen, aus zwei unterjährigen Stellenbesetzungen in 2020 sowie einer Stellenbesetzung zum 01.07.21. Die besetzten Stellen sind nicht im Stellenplan enthalten. Es handelt sich um die Stelle Gemälderestaurator/in, welche aus dem Sonderausstellungsbudget

finanziert wird und die Stelle Volontariat, welche zu 90 % durch die Bezirksregierung gefördert wird. Durch das Förderprogramm „Forschungsvolontariat Kunstmuseen NRW“ erhält das Museum eine Förderung der Bezirksregierung Köln in Höhe von 90% der entstehenden Personalkosten für eine Volontariatsstelle (vgl. Anlage 4 Punkt 414 unter Sonstige Zuwendungen und Zuschüsse für laufende Zwecke). Der vom Land NRW geforderte Eigenanteil von 10% an den Personalaufwendungen für „Forschungsvolontariat Kunstmuseen NRW“ wird in die Wirtschaftsplanungen 2020 – 2022 des Museums eingestellt und aus dem Museumsbudget des Museums gedeckt.

Außerdem wird zum 01.07.2021 eine von der Bezirksregierung Köln zu ca.80 % geförderte Stelle im Restaurierungsbereich besetzt (vgl. Anlage 4 Punkt 414 unter Sonstige Zuwendungen und Zuschüsse für laufende Zwecke). Der inkludierte Eigenanteil von ca. 20 % wird durch das Museumsbudget getragen. Die Stelle ist an das Forschungsprojekt zur Sammlung der niederländischen Zeichnungen gebunden und nicht im Stellenplan enthalten.

- Für Bewachungsleistungen werden Aufwendungen in Höhe von 1.068.781 € prognostiziert. In Folge des Dresdner Überfalls im Jahr 2019 auf das Grüne Gewölbe wurden die nächtliche Bewachung sowie die Bewachung an geschlossenen Tagen aufgestockt. Die Aufstockung führt dazu, dass in 2020 und 2021 die Bewachungskosten höher ausfallen als in den Vorjahren. Außerdem wird aufgrund unvorhersehbarer Mehrkosten eine Rückstellung in Höhe von rd. 50.000 € angesetzt. Zusätzlich wird pro Jahr mit einer Tarifsteigerung von 2 % gerechnet.